



**Luisa Rossi**  
Styling-Beraterin.

einem etwas höheren Bund wieder in», wenn auch wieder etwas gewöhnungsbedürftig. Nicht mehr wegzudenken seien auch die Röhrenjeans.

**Die Palette ist gross**

Aber nicht nur bei den Hosenschnitten ist die Auswahl gross, sondern auch bei deren Ausgestaltung. «Von Hosen mit verschiedenen Applikationen und Mustern bis zu ganz schlichten mit einem sauberen Schnitt ist alles zu haben», so die Mode-Expertin. «Auch die Bandbreite an Farben und Waschungen ist riesig.» Blaue Jeans gibt es in allen Tönen – von ganz dunkel bis ganz hell. Auch Schwarz ist in. «Manche Exemplare sind beschichtet und glänzen, so dass sie aussehen, als seien sie aus Leder.»

**Die Jeans passt fast immer**

Chic wirken vor allem schlichte, dunkle Jeans. «Insbesondere, wenn man sie mit hohen Schuhen, ...»

**JEANS-WAHL**

**Die wichtigsten Grundsätze**

- Eine Jeans sollte im Zweifelsfall lieber etwas zu lang sein als zu kurz.
- Auch bei Jeans gilt: Dunkle Farben lassen einen schlanker wirken, helle Farben tragen optisch auf.
- Je enger die Gesässtaschen an der Mittelnäht sitzen, desto kleiner und knackiger wirkt der Hintern.
- Apropos knackig: Eine Jeans sollte entweder richtig eng sitzen oder deutlich zu weit sein.
- So oder so: Wichtig ist, dass man die richtige Grösse kauft und sich wohlfühlt in der Jeans.



**Boyfriend**

Es soll aussehen, als ob die Frau die «Hose ihres Freundes» trägt. Sie ist daher nicht figurbetont. Oft sitzt der Hosenschnitt etwas tiefer als üblich, der Schnitt ist daher eher weit. Das macht die Hose besonders bequem (Comfort fit). Die Hosenschenkel werden oft etwas hochgekrempelt.

Der Schnitt eignet sich für Frauen mit wenig Taille. Kräftige Oberschenkel werden damit kaschiert.



**Tapered**

Sie ist an Hüfte und Hintern bequem geschnitten (wie die Karotten-Jeans) und daher beliebt. Der Beinverlauf wird gegen unten enger, bis der Stoff an den Knöcheln anliegt. Der Bund der Tapered sitzt locker auf der Hüfte.

Keilförmige Hosen wie diese eignen sich speziell für schlanke Frauen mit Rundungen um die Hüften. Tapered stehen aber auch etwas fülligeren Frauen.



**Marlene**

Die weiten, gerade geschnittenen Hosen sind an der Taille eng geschnitten, Hintern und Hüften werden betont. Das Bein wird nach unten weiter. Der Saum reicht fast bis auf den Boden. Marlene Dietrich trug gern solch weite, gerade geschnittene Hosen.

Voraussetzung für das Tragen ist eine schmale Taille. Vor allem grossen Frauen stehen diese Jeans. Rundliche Frauen sollten davon absehen.

**DIE JEANS: 10 FAKTEN ZUM KULTOBJEKT**

20. Mai 1873

Die Jeans mit Nieten wird patentiert. Als ihre Erfinder gelten Levi Strauss und Jacob Davis.

Ca. 3 kg Rohbaumwolle

werden für eine 700 Gramm schwere Jeans benötigt.

60 Einzelteile

So viel braucht es ungefähr für eine Jeans.

Etwa 40 000 km

legt eine Jeans vom Baumwollfeld zum Ladentisch zurück.

Katie Holmes

gilt als Vorreiterin in Sachen Boyfriend-Jeans.

ca. 1,8 Milliarden

So viele Paar Jeans werden jährlich produziert.

Kate Moss

machte die Skinny-Jeans bekannt.

38 Milliarden m<sup>3</sup>

Diese Wassermenge verbraucht die Jeansproduktion jährlich.

Gênes

Französischer Name von Genua, woher die Baumwollhosen in die USA kamen. Daraus wurde «Jeans».

Serge de Nîmes

Das robuste Gewebe der Jeans. Kurz: Denim.



Illustrationen: Anja Deniz; Fotos: Fotolia, zvg; Quellenverzeichnis: www.coopzeitung.ch